

Dienstag
27.
Dezember

362. Tag des Jahres 2016
4 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 52

08:34 Uhr 06:26 Uhr
16:20 Uhr 15:29 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



WAS WANN WO

WESTFALEN-BLATT

Geschäftsstelle Halle, Telefon 05201/81110, 9.30 bis 12.30 Uhr, 13 bis 17 Uhr geöffnet.

NOTDIENSTE

Barbara-Apotheke in Spenge, Lange Straße 32, Telefon 05225/4646, geöffnet.

Markt-Apotheke Werther, Alte Bielefelder Straße 12, Telefon 05203/274, geöffnet.

RAT UND HILFE

Hospiz-Initiative, Hilfe unter Telefon 0173/2664372.

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Rathaus, Mühlenstraße 2, 7.15 bis 16.30 Uhr geöffnet.

VEREINE UND VERBÄNDE

Landfrauen Werther, Bauernhof Maaß, Süthfeld 7, 19 Uhr Heigl-Gruppe.

Ev. Kirchenchor, Ev. Gemeindehaus Werther, 19.30 bis 21 Uhr Chorpöbe.

Soziale Medien im Kamingsgespräch

Werther (WB). Die sozialen Medien sind kaum wegzudenken. Ganz selbstverständlich bedienen sich vor allem junge Menschen, aber auch immer mehr ältere dieses Kommunikationsmittels. Darum geht es beim Kamingsgespräch am Montag, 9. Januar. »Ich poste, also bin ich – Facebook, Twitter und Co.« heißt es um 15 Uhr im Haus Tiefenstraße. Referent Heiko Kaiser wird auch die negativen Seiten und Gefahren erläutern.

Stadtbibliothek geschlossen

Werther (WB). Die Stadtbibliothek im Haus Werther macht Winterpause und bleibt in diesem Jahr geschlossen. Sie öffnet erst wieder am Dienstag, 10. Januar. Die Öffnungszeit ist dann von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und erklimmt schwitzend den »Aufstieg« zum Teuto. Eigentlich ist ein ausgiebiger Wald-Spaziergang geplant, um ein paar Festtags-Pfunde abzubauen. Doch als Verschnaufpause bietet sich erst einmal ein kurzer Plausch mit Freunden an der Osningstraße an – mit restlichem Weihnachtsgedächtnis, freut sich ein inkonsequenter **EINER**

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokaldredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de

Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Johanniter mit Leib und Seele

50 Jahre dabei: Ortsbeauftragter Gotthard Weber gestaltete eine wechselvolle Zeit mit

Von Margit Brand

Werther (WB). 50 Jahre im Ehrenamt – das bedeutet im Fall von Gotthard Weber vollen Einsatz für die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH). In diesem halben Jahrhundert war der 66-jährige Wertheraner Erste-Hilfe-Ausbilder im Knast, unfreiwilliger Geburtshelfer oder auch Nachtwache im Jacobi-Krankenhaus. Bis heute klemmt Tag für Tag der Meldeempfänger am Hosensbund.

Nur vibriert er nicht mehr mehrmals pro Woche oder gar pro Nacht wie zu den Anfängen der Johanniter in Werther. Die Ortsgruppe war erst wenige Jahre alt, als Gotthard Weber Mitte der 60er Jahre seinen ersten eigenen Erste-Hilfe-Kursus belegte und dort ziemlich schnell vom »JUH-Virus«, wie er sagt, infiziert wurde. Er half gerne mit, die Hilfsorganisation in seiner Heimatstadt mit auf- und auszubauen.

Für seinen großen Einsatz ist Weber jetzt von der JUH ausgezeichnet worden (das WB berichtete bereits kurz). Er hat sich sehr gefreut, bei der Feierstunde alte Weggefährten wieder zu treffen, davon gibt es schließlich einige. Denn »Hilfsausbilder« Weber machte bei den Johannitern schnell ehrenamtliche Karriere. Nach diversen Zwischenstationen wurde er 1988 Zugführer, Ortsbeauftragter 1994 – die Verantwortung wuchs, aber der Einsatzwille genauso. »Helfen liegt mir nunmal im Blut«, sagt Weber.

Also bereitete er dem Haus-Notruf und dem Menü-Bringdienst der Johanniter in Werther nicht



Diese Ferienkinder aus dem Jahr 2008 kommen vielleicht bald wieder zur JUH, um den Erste-Hilfe-Kursus für den Führerschein zu machen.

»Die Arbeit mit Kindern hat mir immer viel Freude bereitet«, sagt Gotthard Weber. Fotos: Archiv

nur organisatorisch den Weg. Er war selbst buchstäblich unterwegs: um Schweinebraten mit Kartoffeln und Leipziger Allerlei an die Tür zu bringen genauso wie zur Kontrollfahrt, um zu sehen, welcher Senior womöglich in Bedrängnis geraten ist.

Das ist inzwischen anders organisiert, wie so viele andere Dienst-

und Hilfeleistungen auch, die früher ins Einsatzgebiet der Johanniter fielen.

Heute sieht man die JUH-Leute vor allem, wenn sie Sanitätsdienste bei Großveranstaltungen übernehmen oder bei Katastrophen, großen Bränden oder Unfällen Hilfe leisten. Wer hätte da ge-

noch kein Ausbildungsberuf«, erzählt Weber. Aber dafür gibt es heute Rettungssanitäter, Pfleger und Ärzte in den Reihen derer, die in den 60er Jahren zur Johanniterjugend gehörten. Das macht den Ortsbeauftragten schon ein bisschen stolz.

Auch in seinem Hauptberuf – Weber war viele Jahre in der Arbeitsvorbereitung bei Poppe & Potthoff tätig – blitzte der Johanniter in Weber immer durch. Auch hier hat er unzählige Ersthelfer ausgebildet. Die prägendsten Kurse waren aber wohl die, die er ganz zu Beginn in den Außenstellen der JVA Bielefeld gegeben hat. »Es war schon beklemmend, wenn hinter mir der Riegel der Tür lautstark zugeschoben wurde«, entsinnt er sich.

Bis heute vergeht kein Tag, an dem Weber nicht für die Johanniter im »Einsatz« ist. Die Truppe ist – nicht zuletzt durch den Wegfall des Zivildienstes – kleiner geworden. Die Fahrzeuge sind auf andere Einheiten aufgeteilt. Aber auch so bleibt für den erfahrenen Johanniter hinter den Kulissen viel zu regeln. »Im entscheidenden Moment müssen wir schließlich da sein.«



Er packt immer mit zu – auch an der Gulasch-Kanone.



Gotthard Weber zeigt die Urkunde. Foto: Brand

»Im Mai 1965 wurde ein »Helfer-Kurs« von Dr. Fritz Scheller in Borgholzhausen angeboten. Nun war es um mich geschehen: Die Johanniter-Unfall-Hilfe hatte mich in ihren Krallen...«

Gotthard Weber über die Anfänge

dacht, dass Gotthard Weber früher nachts aus dem Bett sprang, um Patienten ins Krankenhaus zu bringen? Mitte der 70er Jahre bekam die JUH Werther dank großzügiger Spenden einen eigenen Wagen samt Garage am Jacobi-Platz. Dort halfen die Johanniter auch in der Ambulanz und auf den Stationen. »Rettungssanitäter war



Ein Bild aus alten Zeiten: Gotthard Weber in der Einsatzzentrale. Bis heute klemmt ein Meldeempfänger an seinem Hosensbund.

Gymnasium setzt PAB-Gesamtschule matt

EGW-Schachspieler gewinnen den Kreismeistertitel und qualifizieren sich für den Landesmeisterwettkampf

Werther (mat). Richtig spannend ist es bei den Kreismeisterschaften im Schach erst in der letzten Runde geworden. Nachdem die Schachmannschaft des Ev. Gymnasiums (EGW) in der vierten Wettkampfklasse zunächst problemlos gegen die anderen Teilnehmer siegte, wartete am Ende gegen die PAB-Gesamtschule eine schwere Aufgabe.

Die beiden Wertheraner Schulen trugen den Kampf um den Ti-

gang 2004 und jünger) und Paul Böckmann, Daniel Linn, Silas Hahn und Lucy Pfeiffer in der Wettkampfklasse drei (Jahrgang 2002 und jünger) traten an.

»In beiden Wettkampfklassen sind wir Kreismeister geworden. Das ist eine große Leistung, die ich so nicht erwartet hätte«, sagte Henkemeier. Obwohl die meisten Teilnehmer schon seit Jahren Schach spielen, sind nicht alle von ihnen Mitglied in einem Verein. Trotzdem schlugen die EGW-Schüler die PAB-Gesamtschule in der Wettkampfklasse vier mit 2:2 in der Endrunde. In der Wettkampfklasse drei gewann Werther alle Kämpfe, zwei der vier 15-minütigen Spiele sogar mit voller Punktzahl.

Nach ihrem Sieg auf Kreisebene fährt die Gruppe am 17. März nach Kamen zu den Landesmeisterschaften. »Das ist eine ganz andere Hausnummer, da dort Schachspieler aus ganz NRW dabei sein werden«, sagte Michael Henkemeier, der einmal pro Woche mit seiner Mannschaft im Rahmen der Schach-AG trainiert.

Die beiden Wertheraner Schulen machen den Kreismeistertitel unter sich aus.

tel unter sich aus, als die Schüler am 8. Dezember die Kreismeisterschaften in der Geschwister-Scholl-Realschule in Gütersloh auspielten. Acht Schüler des EGW nahmen daran unter Leitung ihres Lehrers Michael Henkemeier teil. Kevin Deniz, Marla Windmüller, Kai Fiebig und Kacper Mindak in der Wettkampfklasse vier (Jahr-



Erfolgreiche Strategen: Kacper Mindak, Lehrer Michael Henkemeier, Silas Hahn, Paul Böckmann, Kevin Deniz, Lucy Ronja Pfeiffer, Kai Fiebig und Marla Windmüller (von links). Foto: Sara Mattana